

Gottesdienst zu Hause

Für den letzten Sonntag nach Epiphania, 30. Januar 2022

Pfarrerin Anne Kampf

„Gott, Licht der Welt, leuchte in uns!“

Musik zum Eingang *abspielen/selbst spielen*

Begrüßung mit dem Wochenspruch:

„Über dir wird Gott aufstrahlen, Gottes Glanz wird über dir sichtbar.“ (Jes 60,2, BigS)

Abkündigungen

- Dienstag, 01.02.22, 16:30 Uhr, Konfi-Unterricht
- Mittwoch, 02.02.22, 15:00 Uhr, Frauenkreis
- Donnerstag, 03.02.22, 17-19 Uhr, Offene Kirche
- Sonntag, 06.02.22, 10:00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl mit Prädikant Dr. Nentwig
- Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 2022 liegt in der Zeit vom 7. bis 14. Februar zur Einsicht im Gemeindebüro aus und kann zu den Öffnungszeiten eingesehen werden!

Lied: EG 450 Morgenglanz der Ewigkeit, 1-3



1. Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom
schick uns die - se Mor - gen - zeit dei - ne
un - er - schaff - nen Lich - te, und ver -
Strah - len zu Ge - sich - te
treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau / fall auf unser matt Gewis -
sen; / laß die dürre Lebens - Au / lauter süßen Trost ge -
nießen / und erquick uns, deine Schar, / immerdar.

3. Gib, daß deiner Liebe Glut / unsre kalten Werke tö -
te, / und erweck uns Herz und Mut / bei entstandner
Morgenröte, / daß wir, eh wir gar vergehn, / recht auf -
stehn.

4. Ach du Aufgang aus der Höh,* / gib, daß auch am
Jüngsten Tage / unser Leib verklärt ersteh / und, ent -
fernt von aller Plage, / sich auf jener Freudenbahn /
freuen kann. **Lk 1,78*

5. Leucht uns selbst in jener Welt, / du verklärte Gna -
den - sonne; / führ uns durch das Tränenfeld / in das Land
der süßen Wonne, / da die Lust, die uns erhöht, / nie
vergeht.

T: CHRISTIAN KNORR VON ROSENROTH (1654) 1684,
TEILWEISE NACH MARTIN OPITZ 1634
M: JOHANN RUDOLF AHLE 1662, HALLE 1708

Votum

*Eine*r:* „Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, Schöpferkraft von Dunkel und Licht, Im Namen von Jesus Christus, Licht der Welt, und im Namen der Geistkraft, die uns erleuchtet.“
Alle: „Amen.“

Psalm 27

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen.
HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!
Mein Herz hält dir vor dein Wort: »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«
Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!
Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf.
Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.
Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

Gebet

Treuer Gott, wir danken dir für die hellen Momente in unserem Leben. Für die Zeiten, in denen wir Zuwendung erfahren und Herzenswärme spüren. Für die Momente, in denen wir klar sehen, welchen Weg wir gehen können. Manchmal bekommen wir eine Ahnung davon, dass die Welt durchlässig ist für dein himmlisches Licht. Heute möchten wir auf solche hellen Momente besonders achten, damit wir an den dunklen Tagen nicht vergessen: Es gibt Licht. Wir bitten dich: Mach diesen Gottesdienst zu einer hellen Stunde für uns! Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und der Heiligen Geistkraft lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung: 2. Mose 34,29-35

Als Mose vom Berg Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln mit den Geboten in der Hand. Von seinem Gesicht gingen Strahlen aus, weil er mit Gott geredet hatte. Das wusste Mose aber nicht. Doch Aaron und alle Israeliten sahen es. Sie fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen. Aber Mose rief sie herbei. Aaron und alle Männer, die der Gemeinde vorstanden, wandten sich Mose wieder zu, und er redete zu ihnen. Später kamen auch alle Israeliten herbei. Mose gebot ihnen alles, was der Herr ihm auf dem Berg Sinai gesagt hatte. Sobald Mose nicht mehr mit ihnen redete, legte er eine Priestermaske vor sein Gesicht. Immer wenn Mose in das Zelt ging, um mit dem Herrn zu reden, legte er die Maske ab. Wenn er herauskam, verkündete er den Israeliten, was Gott geboten hatte.³⁵ Wenn die Israeliten die Strahlen sahen, die vom Gesicht des Mose ausgingen, legte er die Maske vor sein Gesicht. Wenn er in das Zelt ging, um mit Gott zu reden, legte er sie wieder ab.

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Lied: EG+ 114 Dein Wort

+114 Thy word
Dein Wort

Refrain

Thy word is a lamp un-to my feet and a
Dein Wort ist ein Licht auf mei-nem Weg, wenn ich
Dein Wort ist ein Licht auf mei-nem Weg, lässt mich

light un-to my path. path.
durch das Dun- kel geh.
dei- ne Hil- fe sehn.

1. When I feel a- fraid,
2. I will not for- get your
1. Ne- bel rings - um - her,
2. Mau- ern hart und kalt,
3. Trä- nen wischst du fort,

1. think I've lost my way,
2. love for me and yet my
1. ich seh dich nicht mehr,
2. ge- ben kei- nen Halt,
3. trös- test durch dein Wort,

1. still you're there right be- side me. And
2. heart for- ev- er is won- der-ing. γ
1. kann den Weg nicht mehr se- hen. Doch
2. dro- hend ste- hen sie vor mir. Und
3. Kraft zum Le- ben gibst du mir. Und

1. no- thing will I fear, as long as you are near.
2. Je- sus, be my guide, γ hold me to your side.
1. dein Wort ist das Licht, das durch den Ne- bel bricht.
2. dein Wort ist mein Schwert, das al- ler Här- te wehrt.
3. wie ein wei- tes Meer ist dein Wort, gro- ßer Herr,

1. Please, be near me to the end.
2. I will love you to the end.
1. Du führst mich an dei- ner Hand.
2. Du stellst mich auf wei- ten Raum.
3. un- er- gründ- lich tief und reich.

Text und Melodie: Amy Grant, Michael W. Smith. Deutsch: unbekannt.
© 1984 Meadowgreen Music Comp. / Bug and Bear Music.
Rechte für D/A/CH: SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen. 1984 Word Music LLC.
Rechte für D/A/CH: Small Stone Media Germany GmbH

Predigt zu 2. Mose 34,29-35

Liebe Gemeinde,

hätten Sie vermutet, dass das Wort „Maske“ in der Bibel vorkommt? Ich war überrascht, als ich den Predigttext aus dem zweiten Buch Mose in verschiedenen Übersetzungen las. Das, was Mose vor sein strahlendes Gesicht legt, wie eben in der Lesung gehört, das ist - je nach Übersetzung -mal eine Decke, mal ein Tuch, eine Hülle oder eben eine Maske. Die Basisbibel macht eine Fußnote und erklärt, dass das hebräische Wort :מַסְכָּה (maswä) nur hier an dieser Stelle vorkommt und vermutlich eine Maske bezeichnet, „die ein Priester anlegte, wenn er im Namen Gottes auftrat“.

Eine Maske. Tatsächlich. Für uns mittlerweile ein Alltagsgegenstand. Geht man aus dem Haus: Maske nicht vergessen! Im Geschäft, im Bus, im Büro, in der Schule, in der Kirche: Maske an. Draußen und in der Wohnung: Maske wieder aus. Ähnlich wie wir heute in der Pandemie musste Mose offenbar auch immer überlegen, ob er sie nun gerade an- oder ausziehen sollte, seine Maske. Wenn auch natürlich aus ganz anderen Gründen:

Sobald Mose nicht mehr mit ihnen redete, legte er eine Priestermaske vor sein Gesicht.⁴ Immer wenn Mose in das Zelt ging, um mit dem HERRN zu reden, legte er die Maske ab. Wenn er herauskam, verkündete er den Israeliten, was Gott geboten hatte. Wenn die Israeliten die Strahlen sahen, die vom Gesicht des Mose ausgingen, legte er die Maske vor sein Gesicht. Wenn er in das Zelt ging, um mit Gott zu reden, legte er sie wieder ab.

Wozu diese Maske bei Mose? Nicht um seinen Atem zurückzuhalten, sondern sein Strahlen.

Von seinem Gesicht gingen Strahlen aus, weil er mit Gott geredet hatte. Das wusste Mose aber nicht. Doch Aaron und alle Israeliten sahen es. Sie fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen.

Moses Gesicht strahlt offenbar so hell und so intensiv, dass die Israeliten Angst bekommen. Was ist das für ein Strahlen? Was ist mit Mose passiert? Ist er krank? Mose sagt, Gott spricht mit ihm. Gott strahlt ihn an und sein Gesicht strahlt ab. Das finden die Israeliten unheimlich. Verständlich. Das Heilige ist so nah, Mose ist offenbar wirklich Gott begegnet! Der Gedanke verursacht bei den Israeliten eine Gänsehaut. Sie fürchten sich.

Aber Mose rief sie herbei. Aaron und alle Männer, die der Gemeinde vorstanden, wandten sich Mose wieder zu, und er redete zu ihnen. Später kamen auch alle Israeliten herbei. Mose gebot ihnen alles, was der Herr ihm auf dem Berg Sinai gesagt hatte.

Mose ruft ihnen etwas zu wie: „Kommt doch näher, es ist alles gut, ihr braucht keine Angst zu haben.“ Da trauen sie sich. Sie nähern sich dem Heiligen. Sie merken: Hier passiert nichts Schlimmes. Im Gegenteil: Gott spricht mit uns, Gott wendet sich uns zu. Das ist gut! Lasst uns die Worte hören, die Gott Mose gesagt hat.

Sie sehen das Strahlen in Moses Gesicht, nähern sich und lassen sich auch anstrahlen. Sie wollen etwas davon abbekommen.

Passiert so etwas auch heute? Dass Menschen strahlen, weil Gott sie angestrahlt hat? Ich glaube schon. Wenn du Gott begegnest, dann kann es sein, dass etwas von Gott abstrahlt und dein Gesicht zum Strahlen bringt. Dann kann es sein, dass die Menschen um dich herum etwas davon merken und mitbekommen, wie freundlich Gott zu uns ist. Wie gut Gottes Worte tun. Wie seine Nähe uns zu guten Taten und guten Worten motiviert. Oh ja, so würde ich auch gerne strahlen! Gottes Liebe ausstrahlen in meinem Leben. Damit hätte mein Leben einen richtig guten Sinn!

Wenn wir uns selbst fragen, ob oder wann sich in unserem Gesicht auch so ein Strahlen von Gott widerspiegeln könnte... Oh, ich fürchte, nicht jeden Tag. Ich fürchte, oft sehen andere in unseren Gesichtern eher Sorgenfalten oder Stirnrunzeln oder Müdigkeit und Erschöpfung. Ach, wenn doch mein Gesicht angeknipst werden könnte wie bei Mose! Damit die Menschen um mich ein Strahlen von Gott sehen können!

Ganz entscheidend in der Geschichte von Mose ist, dass er das Strahlen nicht selbst anknipsen kann. Er hat keinen An- und Aus-Knopf für sein Gesicht. Am Anfang merkt er ja erst gar nicht, dass sein Gesicht strahlt.

Aber dann stellt Mose eine Regelmäßigkeit fest: Immer, wenn er im Zelt war und wieder rauskommt, strahlt sein Gesicht. Was ist das für ein Zelt? Es ist das Zelt der Begegnung, die Stiftshütte, der selbstgebaute tragbare Tempel der Israeliten für ihre Wüstenwanderung. In diesem Zelt wohnt Gott. Gott strahlt darin Mose an und Moses Gesicht spiegelt die Strahlen.

Nun sind wir leider keine Israeliten und haben kein Zelt der Begegnung, keinen tragbaren Tempel. Aber wir haben eine Kirche. Wir sind heute Morgen hier und es kann passieren, dass uns hier Gott begegnet, dass wir einen „heiligen Moment“ erleben. Hier oder in einer anderen Kirche, vielleicht auch wenn gerade kein Gottesdienst ist. Oder auf einem Kirchentag, wenn wir spüren, wie viele andere da sind. Oder wenn wir Musik hören beziehungsweise selbst singen oder ein Instrument spielen.

Man kann das Strahlen nicht anknipsen – aber es kann passieren, dass wir Gott begegnen, dass wir einen „heiligen Moment“ erleben.

Manche sagen: Gott erlebe ich, wenn ich im Wald spazieren gehe. Das kann wie eine Ausrede klingen, sonntags nicht in den Gottesdienst zu gehen, aber ich glaube, da ist was dran. In der Natur kann man schon mystische Erlebnisse haben. Ein solches Erlebnis beschreibt der österreichische Theologe Gottfried Bachl im Adventskalender „Andere Zeiten“. Bachl ging im Winter durch den Wald.

„Ich ging einige Schritte und blieb plötzlich stehen. Es hielt mich an, ich konnte nicht vom Fleck, ich vergaß zu gehen. Auf der Wiese war nichts anderes als hoher Schnee, das Licht, die kalte Luft und die Sonne. (...) Ungeheures Licht, (...), alles leuchtend durchsichtig, aber kein Umriss, die funkelnden Kristalle des Schnees, die wohlthuende Frische auf meinem Gesicht. Vollkommenste Ruhe und heftigste Bewegung zugleich (...). Das Gefühl, die leichtende Wiese tanze, das ganze schwere Gewicht der Welt um mich wird flockenleicht, wie auf einem dünnen Luftzug schwebend. Meine Gedanken ein Gemisch aus Entzücken und Schrecken, alles schmilzt, schießt auf einen Punkt hin. Ich sehe das erste Mal, es ist noch nichts gewesen. Jetzt erst fängt alles an. Alle Worte, auch die Neusten, sind zu alt, dieses ganz Andere zu nennen.“ (Gottfried Bachl in: *Der Andere Advent 2021/22, Mi 5.1.22*)

Da ist es, das Erschrecken und Staunen zugleich, das tiefe Ergriffensein in der Begegnung mit dem Heiligen, mit Gott, dem ganz Anderen. Verstehen kann es nur, wer auch schon einmal so einen Moment erlebt hat. Georg Bachl schreibt rückblickend: „Damals füllte mich die Gewissheit: Du hast einen flüchtigen Buchstaben für Gott gesehen.“ Der Moment auf der Lichtung im Schnee, das war sein Zelt-der-Begegnungs-Moment. Ich bin sicher, dass Georg Bachls Gesicht anschließend geleuchtet hat, so wie das von Mose.

Ob unsere Gesichter auch manchmal leuchten? Wenigstens ein bisschen? Na klar tun sie das! Auch wenn wir es gar nicht merken! Es muss nicht immer so ergreifend und theatralisch sein wie in der Erzählung von Georg Bachl aus dem Schnee oder wie bei Mose am Berg Sinai. Auch kleinere Gott-Kontakte, auch kleinere „heilige Momente“ bringen uns zum Strahlen. Vielleicht merken wir selbst es nicht, aber andere Menschen um uns herum merken es schon: „Du strahlst ja so!“ – „Ach ja?“ Ich bin überzeugt: Dieses Strahlen ist auch durch die FFP2-Maske hindurch zu sehen.

Amen.

Nachdenken über die Predigt: *Wo stimmen Sie zu? Wo möchten Sie widersprechen?*

Lied: EG+ 107 Christus, dein Licht

107 Jésus le Christ
Christus, dein Licht

Jé - sus le Christ, lu-mière in - té - rieu - re,
Chris-tus, dein Licht ver-klärt uns-re Schat-ten,

ne lais-se pas mes té - nè-bres me par - ler.
las - se nicht zu, dass das Dun-ke-l zu uns spricht.

Jé - sus le Christ, lu-mière in - té - rieu - re,
Chris-tus, dein Licht er-strahlt auf der Er - de,

don - ne - moi d'ac-cueil - lir ton a - mour.
und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.

Text und Musik: Jacques Berthier.
© Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, Frankreich

Fürbittengebet

Gott, Gott, hier stehen wir an diesem Sonntag am Ende der Epiphaniastzeit und wir wissen:
Wir brauchen dich und wir brauchen einander! Wir brauchen dieses Strahlen in unsere Welt hinein!

Jesus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt.“ So bitten wir dich: Begegne uns in kleinen oder großen Momenten. Lass uns spüren, dass du mit uns gehst und bringe unsere Gesichter zu Strahlen. Dein Licht leuchte durch uns für unsere Mitmenschen!

Wir bitten gemeinsam: „Gott, Licht der Welt, leuchte in uns!“

Jesus sagt: „Sorgt nicht um euer Leben.“ Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die sich sorgen, weil sie nicht genug zum Leben haben, weil ihnen Schweres bevorsteht oder weil sie krank sind. Lass uns spüren, dass du uns trägst und hilf auch uns, einander zu unterstützen!

Wir bitten gemeinsam: „Gott, Licht der Welt, leuchte in uns!“

Jesus sagt: „Vergebt einander!“ Gott, wir bitten dich für Familien, Freundeskreise und Nachbarn, die sich zerstritten haben. Für Eltern und Kinder, die nicht mehr miteinander reden. Schenke ihnen die Kraft zur Versöhnung! Wir bitten dich für die Länder, in denen Krieg herrscht oder droht: Zeige den Mächtigen Wege zum Frieden!

Wir bitten gemeinsam: „Gott, Licht der Welt, leuchte in uns!“

Jesus sagt: „Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden.“ So bitten wir für die Angehörigen von Markus Adler und für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Sei bei ihnen in ihrem Schmerz, stelle ihnen gute Freunde zur Seite. Lass sie Hoffnung finden in der Gewissheit, dass die Verstorbenen in der Ewigkeit bei dir leben und Frieden finden.

Vater Unser

Segensgebet

*Eine*r oder Alle:* Gott, segne uns und behüte uns!

Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig!

Gott, hebe dein Angesicht über uns und gib uns Frieden! – *Alle:* „Amen“.

Lied: EG 52

1 Wisst ihr noch, wie es geschehen? Immer werden wir's erzählen: wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.

2 Stille war es um die Herde. Und auf einmal war ein Leuchten und ein Singen ob der Erde,
dass das Kind geboren sei, dass das Kind geboren sei!

3 Eilte jeder, dass er's sähe arm in einer Krippen liegen. Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an, und wir beteten es an.

4 Könige aus Morgenlanden kamen reich und hoch geritten, dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an, und sie beteten es an.

5 Und es sang aus Himmelshallen: Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden! Allen Menschen Wohlgefallen,
Gottes Gnade allem Volk, Gottes Gnade allem Volk!

6 Immer werden wir's erzählen, wie das Wunder einst geschehen und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht, mitten in der dunklen Nacht.

Text: Hermann Claudius 1939, Musik: Christian Lahusen 1939